

SoVD legt Konzept für eine seniorengerechte Stadt der Zukunft vor

Netzwerke für den Kiez knüpfen

Schon heute leben in Hamburg fast eine halbe Million Menschen, die 60 Jahre und älter sind. In den kommenden Jahren wird diese Gruppe stark wachsen – und mit ihr die Zahl der Menschen, die im Alter arm sind. Eine große Herausforderung für die Planer der Zukunft.

Wenn Hamburg seniorengerecht werden soll, muss mehr gegen Altersarmut und mehr für Teilhabe an der Gesellschaft getan werden.

Auch heute schon existiert für ältere Menschen in der Stadt ein großes Angebot: Seniorentreffs und -gruppen, Stadtteilkulturzentren und Bürgerhäuser, soziale und haushaltsnahe Dienstleistungen, bezirkliche Seniorenberatungen und Pflegestützpunkte, der Hamburger Hausbesuch sowie die rechtliche und gesundheitliche Beratung durch Vereine und Verbände. Allerdings sind diese Angebote oft nicht miteinander verknüpft und die Zielgruppe kennt sie nicht.

SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher und der Sozialwissenschaftler Prof. Timm Kunstreich haben daher ein Konzept erarbeitet, das in allen Stadtteilen lokale Zentren, und deren Angebote, egal ob städtisch, durch Initiativen oder privat, bündelt und mit-



Alt und Jung zusammen machen einen Stadtteil lebendig.

einander vernetzt. Außerdem schlagen sie für einzelne Handlungsbereiche wie Einkommen und Versorgung, Kontakte, Lernen oder auch Regeneration konkrete Maßnahmen vor, die älteren Menschen mit wenig Einkommen niedrigschwellig Hilfe und Unterstützung geben könnten. „Quartiersnetzwerke bündeln die Angebote, ermöglichen Teilhabe und fördern Selbstwertgefühl und Eigeninitiative“, sagt Klaus Wicher.

Wichtig ist ihm, dass Jung und Alt zusammengeführt werden: „Die Quartierzentren sprechen zunächst bedürftige Senioren an, sollen langfristig aber von allen Bewohnern im Stadtteil genutzt werden. So könnten sie sich zu einem zentralen Grundpfeiler kommunaler sozialer Infrastruktur entwickeln.“

Das Konzept „Quartierangebote“ gibt es im Internet unter: www.sovd-hh.de/news-service/pressemitteilungen.



Liebe Mitglieder,

Die Altersarmut steigt in Hamburg jedes Jahr kontinuierlich an. Von 2005 bis heute hat sich die Zahl der Grundsicherungsempfänger im Alter fast verdoppelt. Über 60.000 Menschen über 65 Jahre gelten aktuell als armutsgefährdet. Mehr als 26.000 von ihnen müssen mit Grundsicherung auskommen, weil ihre Rente nicht zum Leben reicht.



Klaus Wicher

Auf Bundesebene wird zu wenig getan, um diesen Trend zu stoppen: Über 50 Prozent aller Seniorinnen und Senioren haben inzwischen nur noch einen Rentenanspruch unter 900 Euro monatlich. Das sinkende Rentenniveau, die Aussetzung der Rente nach Mindestentgeltpunkten und die Nichtanerkennung von Ansprüchen aus der gesetzlichen Rente für Grundsicherungsempfänger sind wesentliche Faktoren, die Armut begünstigen. Und wer langzeitarbeitslos ist, erwirbt erst gar nicht neue Rentenansprüche. Außerdem müssen 39 Prozent der Arbeitnehmer in Hamburg in prekärer Beschäftigung und/oder im Niedriglohnssektor arbeiten. Auch das führt zwangsläufig zu Armutsrenten!

Der SoVD hat dem Senat vorgeschlagen, die Grundsicherung aus eigenen Haushaltsmitteln anrechnungsfrei um mindestens 20 Euro pro Monat aufzustocken, für bedürftige Menschen einen kostenlosen HVV-Tarif einzuführen sowie ihnen den Zugang zu Sport und Kultur kostenfrei anzubieten. Diese Maßnahmen könnten deutlich entlasten und mehr Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.

Ein großer Schritt nach vorn wäre es, wenn der Hamburger Senat unser Konzept „Quartierangebote“ schnell umsetzen würde. Viele Hamburger Seniorinnen und Senioren, aber auch viele jüngere Menschen, denen es nicht gut geht, würden sofort davon profitieren!

Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender

Vernetzte Altenhilfe in München könnte Vorbild für Hamburg sein

Direkter Kontakt ist der Schlüssel

In München gibt es 32 Alten- und Service-Zentren (ASZ). Die Zentren sind Ansprechpartner im Stadtteil, Wegbegleiter im Alter und wichtiger Stützpunkt in der Armutsbekämpfung. Das könnte auch ein Modell für Hamburg sein.

Die Zentren werden von fünf Beratungsstellen sowie 13 Bürgerhäusern für soziale Dienstleistungen unterstützt. Pflegende Angehörige können sich an vier spezialisierte Beratungsstellen wenden. Jedes Service-Zentrum ist barrierefrei und gut erreichbar. In der Regel sind vier hauptamtliche Sozialarbeiter/-innen vor Ort, die 38-Stunden-Öffnungszeiten pro Woche ermöglichen.

Die ASZs machen Ressourcen vor Ort bekannt und vernetzen sie miteinander. Angepasst an den Bedarf der Senioren im Quartier haben die einzelnen ASZs die unterschiedlichsten Angebote im Programm. Sie geben niedrigschwellig Unterstützung und helfen dabei, länger körperlich und geistig fit zu bleiben und am Leben teilzuhaben.

Der Schlüssel zur Hilfe ist



Foto: ASZ Altstadt

Das ASZ ist ein Anlaufpunkt für alle Stadtteilbewohner.

der direkte Kontakt: Sozialarbeiter besuchen die Seniorinnen und Senioren und informieren über das Hilfesystem. Im Gespräch werden Bedarfe und Risiken geklärt und passende Angebote gemacht.

Ganz wichtig ist: In München sind alle Bewohner aus dem

Stadtteil eingebunden und können die Leistungen ihres Zentrums ebenfalls nutzen. Jung und Alt rücken dort ein Stück zusammen – das schafft Nähe, Verständnis und die Bereitschaft, sich auch mal für andere ehrenamtlich zu engagieren.

Vorsorgen für Todesfall

Sich über das eigene Ende Gedanken zu machen, ist nicht gerade angenehm. Und doch kann man einiges vorbereiten, um es den Angehörigen später leichter zu machen und ihnen den Raum zum Trauern zu lassen. Eine große Erleichterung ist es da für die Familie, wenn man zu Lebzeiten selbst entscheidet, wie der letzte Gang gestaltet werden soll. Dazu bietet das Großhamburger Beerdigungsinstitut (GBI) das Paket „Bestattungsvorsorge“ an. In einem Vorsorgevertrag wird jeder Punkt festgehalten, der für den Betroffenen wichtig ist. Außerdem gewährt das GBI einen verbindlichen Fixpreis bei den Kosten. Hamburger SoVD-Mitglieder haben hier sogar noch einen Sondervorteil, denn sie bekommen zehn Prozent Rabatt für alle GBI-Leistungen, ausgenommen sind Gebühren und Auslagen.

Infos unter: www.gbi-hamburg.de/bestattungsvorsorge, E-Mail: wende@gbi-hamburg.de, Tel: 040/24 84 00.



Besuchen Sie uns
auch im Internet
www.sovd-hh.de

Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät diese in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de.

Hier sind wir für Sie vor Ort:

- **Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38**, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- **Luruper Hauptstraße 149**, (gegenüber Eckhoffplatz), 22547 Hamburg. Dienstags bis donnerstags, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- **Marie-Bautz-Weg 11** (im BFW Berufsförderungswerk, Haus W, Raum 34, EG), 22159 Hamburg. Montags und freitags, 10–12 Uhr.
- **Winsener Straße 13**, 21077 Hamburg. Montags 9–12 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr, donnerstags 14.30–17.30 Uhr.
- **Beim Strohhaus 20** (beim Mieterverein zu Hamburg, direkt bei der U-/S-Bahnstation Berliner Tor), 20097 Hamburg. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14–17.30 Uhr.
- **Alte Holstenstraße 30**, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags, 10–12 Uhr.
- **Serrahnstraße 1**, im DGB-Zentrum Bergedorf, 21029 Hamburg. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 14.30–16.30 Uhr (Beratung auch in türkischer und englischer Sprache).
- **Tangstedter Landstraße 41**, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- **Gefionstraße 3**, im Bürgertreff in Altona (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- **Julius-Vosseler-Straße 193**, Lenzsiedlung e. V. Jeden zweiten Dienstag im Monat, 16 Uhr.

SoVD: Vorteile für Mitglieder!

Sie möchten Ihre Rente oder einen Schwerbehindertenausweis beantragen? Sie haben Probleme mit Ihrer Kranken- oder Pflegekasse, dem Jobcenter, oder die Arbeitsagentur stellt sich quer? Dann ist der SoVD Hamburg Ihr Ansprechpartner.

Neun Juristen/-innen und weitere Fachleute stehen

Ihnen in der Landesgeschäftsstelle und zehn weiteren Standorten in ganz Hamburg mit Rat und Tat zur Seite (s. Grafik).

Wir kümmern uns individuell um Ihre Interessen. Kommen Sie gern ohne Termin zu uns, rufen Sie uns an oder schicken Sie eine E-Mail! Die Adressen finden Sie in der Rubrik „Sozialrechtsberatung“.



Beratungs- und Kursangebot für pflegende Angehörige

Eine Anmeldung unter Tel.: 040/6116070 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de ist erforderlich.

- **Beratungszentrum Barmbek**, Pestalozzistraße 38
27. September: 9.30–12.30 Uhr: Orientierungskurs De-

menz: „Was heißt denn hier Demenz...?“; 13–14 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.

- **Beratungszentrum Lurup**, Luruper Hauptstraße 149
9. September, 15.30–16.30 Uhr: Sprechstunde „Fit für die

häusliche Pflege“; 17–20 Uhr: Orientierungskurs: „Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“.

- **Beratungszentrum Harburg**, Winsener Straße 13
30. September, 15–16 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.

Termine der Kreis- und Ortsverbände

KV West

11. September, 14 Uhr: **Winerfest im Hamburg-Haus**, Livemusik mit Hartmut Beckedorf. Tickets bis zum 4. September erhältlich beim Pförtner im Hamburg-Haus, Kosten: 8 Euro.

Treff Allermühle

12. September, 18.30 Uhr: „100 Jahre Frauenwahlrecht – 100 Jahre Frauen im SoVD“, FesteBurg, Otto-Grot-Str. 88.

Treff Altona-Mitte

11. September, 15 Uhr: Landesvorsitzender Klaus Wicher informiert über Aktivitäten des SoVD, Café Breitengrad, Gefionstr. 3.

OV Barmbek-Nord

10. September, 15 Uhr: „Neues aus der Kranken- und Pflegeversicherung“, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstr. 28a.

OV Bahrenfeld

19. September, 15 Uhr: Infos und geselliges Beisammensein, Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck Woyrschweg 21/23.

OV Bergstedt-Sasel

2. September, 17 Uhr: Alles rund um den Tierpark Hagenbeck.

19. September, 15 Uhr: Spielenachmittag.

Veranstaltungsort: Sportler-

heim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

Treff Billstedt

12. September, 15 Uhr: Sicherheit im Alltag, AWO-Seniorentreff Billstedt Center, Lorenzenweg 2B.

OV Bramfeld-Süd/ Fuhlsbüttel

20. September, 15 Uhr: „Schwerhörigkeit im Alter“, Referent: Peter Drews (Bund der Schwerhörigen e. V.), ASB-Seniorentreff, Barmfelder Chaussee 11.

OV Bramfeld/Farmsen

10. September, 15 Uhr: „Aufgaben und Hilfestellung der Polizei“, Kay Schnoor (Polizeikommissariat 36) informiert, Max-Brauer-Haus (Seniorenwohnanlage der Alida-Schmidt-Stiftung), Hohnerredder 25.

OV Eimsbüttel

11. September, 16 Uhr: „Aktuelles aus dem Tierpark Hagenbeck“, Gaststätte „Am Sportplatzring“, Sportplatzring 47.

Treff Hamm

11. September: „Aktiv gegen Einsamkeit und Isolation im Alter“, Generationenprojekt KulturistenHoch2, Gemeindezentrum Wichernkirche, Wichernsweg 16.

OV Iserbrook/ Finkenwerder

13. September, 15 Uhr: Politische Diskussion mit Anne Krischok und Frank Schmitt (beide MdHB), Moderation: Landesvorsitzender Klaus Wicher, Restaurant „Zorbas“, Heidrehmen 23.

29. September: Maritime musikalische Reise mit dem Shantychor „De Tampentrekker“ nach Kutenholz.

Info und Anmeldung bei Jürgen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

OV Langenhorn

10. September: Tagesfahrt nach Bremerhaven in das „Seefischkochstudio“, Anmeldung bei Seipp, Tel.: 5000653.

20. September, 14 Uhr: „Unsere Umwelt – Wohin mit dem Plastik?“, die Verbraucherzentrale informiert, Langenhorn Bürgerhaus, Tangstedter Landstr. 41.

OV Lohbrügge

7. September, 15 Uhr: Bingenachmittag.

25. September, 16 Uhr: Mitgliederversammlung mit aktuellen Themen mit Kaffee und Kuchen.

Veranstaltungsort: Restaurant Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38.

OV Marmstorf

3. September, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer

Kirchenweg 21.

5. September: Fahrt nach Helgoland, Info und Anmeldung bei Hartmut Pawlak, Tel.: 76910225.

18. September: „Wie umgehen mit Demenz im Alter?“, die Johanniter informieren, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

OV Niendorf/ Schnelsen

5. September, 10.30–12.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

12. September, 16 Uhr: „Gesundheit / Suchtprobleme“, Roman Kipp informiert, AWO-Aktivtreff Niendorf (barrierefrei), Tibarg 1 b.

24. September: Besuch des Puppenmuseums Blankenese. Info und Anmeldung bei Michael Burkard, Tel.: 5553821, oder Werner Finck, Tel.: 5512840.

Treff Ochsenwerder/ Altengamme

26. September, 18 Uhr: Der ADAC informiert über Verkehrssicherheit, Gaststätte „Zum Elbdeich“, Neuengammer Hausdeich 2.

Treff Ottensen/ Groß Flottbek

25. September, 15 Uhr: Klönschnack und Bingo, DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

OV Rahlstedt

17. September, 15 Uhr: Kath-

rin Ermeling über Wege aus der Einsamkeit, Sozialer Dienst Karin Kaiser (Hameister-Haus), Rahlstedter Str. 187 a.

Treff Süderelbe

10. September, 16 Uhr: „Historie und moderne Aufgaben eines zoologischen Gartens“, Referent: Cord Crasselt (Stiftung Tierpark Hagenbeck), Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

OV Volksdorf

10. September, 16 Uhr: Vorstellung der Aktivitäten im 2. Halbjahr.

24. September, 16 Uhr: Spielenachmittag.

Veranstaltungsort: Restaurant „Luisenhof & Dubrovnik“, Am Luisenhof 1.

OV Wilstorf

3. September, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchenweg 21.

11. September, 16 Uhr: „Rund um die Schwerbehinderung“, Juristin Tanja Bresch informiert, „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20.

OV Winterhude

9. September, 16 Uhr: Infos zur Pflegeversicherung und für pflegende Angehörige von Martin Moritz (Die Angehörigenschule), Epiphaniengemeinde, Großheidestraße 44.